

... [7] Manwerckh heuwachs, undt hat zue einer zelg ... [7] Jucharten ackher, zue der anderen zelg ... [10½] Jucharten, undt zue der dritten zelg ... [13] Jucharten ackher.

Zuo Winterschwyl [=Winterschwil:]

Jtem Mehr hat heinj Meyer, undt Thoma Laubj zue Rechtem Lechen Jährlich Jnnghahn drey Müth kernen [Vogtzins], darvon ghört dem Meyer ... [6] vrtl., undt dem Laubj auch ... [6] vrtl. Kernen, von undt abe dem hoff Zue Winterschwyl, Namblich auff Conrat **Suters** hauss undt hoff hat bey ... [26] Manwerckh heuwachs, undt hat zue den dreyen zelgen zue jeder ... [18] Jucharten ackher, undt bey ... [10] Jucharten weydt gangs.

hat heinj Meyer sein Lechen empfangen von Landtvogt Ludwig Tschudj von Glarus, jm ... [1511.] Jahr. etc.

Thoma Laubj hats empfangen von Landtvogt heinrich Eglj [=Egli] von Lucern jm ... [1512, richtig: wohl 1526] Jahr. etc."

"Extrat ... auss dem urbahr der freyen Ämbteren"

- 1) s. SSRQ Aargau II/8, 146 Nr. 53 spez. 149 Zeilen 17-21 Pte. 2 b bis 2 d
- 2) 1678 schuf **Beat Jakob I.** Zurlauben, nachdem er von der Abtei Wettingen die Herrschaften Hembrunn und Anglikon erworben hatte, ein Fideikomiss, s. etwa Zurlaubiana AH 75/5. 1679 fand dann eine Bereinigung statt, für welche der hier vorliegende Auszug erstellt worden sein dürfte, s. ebenda AH 82/3.

---

AH 147, 375-376 - Blatt 376<sup>r</sup> leer

## 147/179

[1643 September]

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN  
NUNTIUS BEI DEN KATH. ORTEN, GIROLAMO FARNESE]

---

"Glych wye unsere geherte[!] voreltern säligen Andenkens Zuo diensten Jro Heiligkeit, und dess Römischen Apostolischen [=Heiligen] Stuols, wye auch beschüz- und schirmung deroselben angehörigen Landen, uff Jede Zuotragenheit und Ansuochung, sich gantz bereitwillig und in dem Werkh selbsten bestendig erzeugt, Also Auch uff ü: hochfrst G[naden] an unser Orth eingelangtes schriftliches ersuchen und begären Jm Namen Jr heiligkeit [Papst **Urban VIII.**]<sup>2</sup> unsers Allgemeinen herren und vaters. habendt wir vor unsern höchsten gwälten [den Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug], disere bewilligung einhelig gethon. Dass Ettlichen unss anerpietende compagnien<sup>3</sup> unserer Nation, uss unserm Orth bestellt, undt geworben werden mögen: Zuo dienst, schutz und schirm wye obge

melt Jr heiligkeit dess Römischen Stuhls und dessen Zuogehörigen Jetz Jnhabenden Landen auch wider Keine unss verpundteten Fürsten und Ständen [- insbesondere gegen Mailand/Spanien -] zu gebruchen [- Gefahr von Transgressionen! -] und jn der meynung, dass mit unsern hauptlüthen gebürender und nothürfftiger massen Eydtgnossischen brüchen und harkhommen gemäss, auch mit oberkheitlichen unserm vorwüssen ... capituliert werden möge.<sup>4</sup> Geläbendt darmit diser hofnung, dass ab sollicher unser herzlichem Zuoneigung und einhelig erzeugenden bereitwilligkeit Zuvorderst Jr heil:<sup>t</sup> ein allerg. wolgefallen und Jr. hochf. g. ein sonderbars wolvernüegen empfachen werde etc.

und dwyl bynäbendts wir Jn erinner[un]g gezogen dassnunmehr (bis Jn die 200)<sup>5</sup> Jahr unser orth Zug Kein einziges mahl den begärten dienst und Zuozug dem Römischen Stuol abgeschlagen: danerhero unsers erachtens man hingägen mit ettwan einer beständigen gwardj Jn der Kirchen standt uns glych wye etliche Andere ohrt zuobegaben und ehren[?] ursach hätte:

als haben wir ü. hochfr G[naden] hiemit fründtflissigen und dienstlichs ersuchen und Piten wellen, durch Jr wolvermögenliches ansuchen, unser Ohrt hierinnen by diser und andern occasion by dem Römischen Stuol bester form recomendieren Welle, etc. darby glauben wo wir etc."

- 1) Vorliegendes Dokument weist zahlreiche Streichungen und Einschübe auf, weshalb nicht immer für die absolut richtige Transkription garantiert werden kann.
- 2) Der Hl. Stuhl, der sich von Venedig bedroht fühlte - s. Zurlaubiana AH 137/106 -, stellte 1643 ein Aufbruchsbegehren an die kath. Orte. Er beabsichtigte, ein unter dem Kommando von Oberst Franz von **Sonnenberg** stehendes Regiment anzuwerben, s. ebenda AH 137/107 und AH 152/103. Nachdem diesem Begehren stattgegeben worden war, sollte dann auch der Ammann von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben, eine Kompagnie anwerben, s. den Mannschaftsrodel unter AH 68/7.
- 3) s. diese unter AH 147/184
- 4) s. ebenda AH 147/182
- 5) Das in runde Klammern Gesetzte wurde über der Zeile eingefügt. Der ursprüngliche Text lautete: "Wir khönnendts bynebendts üwer hochfr G[naden] nit bergen, dass nunmer wye Jn nachschlag der 150 oder mehr Jahren nachher unzher unser orth Zug ..."

---

Konzept von Ammann Beat II. Zurlauben  
AH 147, 377 - Blatt 377<sup>v</sup> leer